

Krankenzusatztarife Vielfalt effizient verkaufen



Zahnersatz



Einbettzimmer



Chefarztbehandlung



Brille + Kontaktlinsen



Prothesen



Impfungen



Rückholung im Urlaub

WISSEN
Optisch günstig –
eine Frage der
Kalkulation

VERGLEICH
Stationär und Zahn –
was bei den Ratern
zählt

TIPP
Potenzial für
den Vertrieb:
das Tagegeld

Kassen bezuschussen leichter Sehhilfen

Doch die meisten GKV-Versicherten gehen weiter leer aus

Gesetzlich Krankenversicherte erhalten seit Mitte April wieder Zuschüsse zu Brillen. Aber nur schwer Fehlsichtige profitieren davon. Für Vermittler bietet das Thema einen guten Einstieg in Beratungsgespräche zur Zusatzversicherung.

Foto: ©Kzenon/fotolia.com



DER EXPERTE
Stefan Taschner

ist Pressesprecher bei der Universa Krankenversicherung a.G., Deutschlands ältester privater Krankenversicherung.

FAZIT

Zusatzpolizen liegen im Trend und bieten ein hohes Wachstumspotenzial. Die Neuerungen des HHVG bieten einen interessanten Beratungseinstieg. Vermittler sollten das Thema aktiv ansprechen, auch bei Eltern.

Seit Mitte April zahlen Krankenkassen wieder leichter Zuschüsse bei Erwachsenen für Brillengläser. Möglich macht dies das Gesetz zur Stärkung der Heil- und Hilfsmittelversorgung (HHVG). Doch der Jubel bei den Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) hält sich in Grenzen. Denn von der Neuerung profitieren nur schwer Fehlsichtige, die an einer starken Kurz- und Weitsichtigkeit ab sechs Dioptrien oder an einer Hornhautverkrümmung von mindestens vier Dioptrien leiden.

Hohe Zahl an Selbstzahlern

Darunter gibt es weiterhin keinen Zuschuss von der Krankenkasse. Das bedeutet: Trotz der Neuerungen bleiben die meisten Brillen- und Kontaktlinsenträger weiterhin Selbstzahler. Mehr als 40 Millionen Brillenträger gibt es in Deutschland laut einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage vom Institut für Demoskopie Allensbach. Das sind etwa zwei Drittel der erwachsenen Bundesbürger. Gerade einmal 1,4 Millionen Fehlsichtige profitieren laut einer Schätzung des Zentralverbandes der Augenoptiker von den Neuerungen des HHVG.

Mit einer privaten Zusatzversicherung können GKV-Versicherte vorsorgen und ihre Eigenbeteiligung reduzieren. Meist sind Sehhilfen in ambulanten Ergänzungspaketen mit zusätzlichen Leistungen, wie Naturheilverfahren, alternative Heilmethoden und Vorsorgeuntersuchungen, enthalten. Bei der Universa Krankenversicherung a.G.

gibt es zum Beispiel je nach Tarif bis zu 300 Euro für Brillengläser, Gestelle und Kontaktlinsen alle zwei Kalenderjahre. Das Geld kann für eine Neuanschaffung, Zweitbrille oder für notwendige Reparaturen verwendet werden.

Zusätzliche Beratungsansätze

Tarife der neueren Generation bieten Beratern die Möglichkeit, mit ihren Kunden auch über weitere Themen rund um das Auge zu sprechen. So beinhalten sie beispielsweise zusätzliche Leistungen zur Augenvorsorge und Glaukomfrüherkennung (Grüner Star), die von der Krankenkasse nicht übernommen werden. Manche Anbieter erstatten auch Aufwendungen für eine Laserbehandlung oder Linsenimplantation zur Behebung von Fehlsichtigkeit, sogenannte Maßnahmen der refraktiven Chirurgie. Laut dem Laserzentrum Care Vision Germany GmbH beginnt beispielsweise eine Augenlaserkorrektur bei 895 Euro pro Auge. Die Kasse sieht hierfür in der Regel keine Leistung vor.

Anders als bei Erwachsenen sind Sehhilfen bei Kindern und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr in der GKV generell ordnungsfähig. Die Erstattung der Kasse ist allerdings auf Gläser mit geringen Festbeträgen beschränkt. Generell nicht bezahlt werden: Brillengestelle, Entspiegelungen und besondere Beschichtungen. Die Kosten hierfür müssen von den Eltern komplett alleine getragen werden. Für Kinder sind ambulante Zusatzversicherungen besonders attraktiv. Denn die Beiträge kosten oftmals nur die Hälfte im Vergleich zu Erwachsenen. Im Gesamtpaket mit Leistungen für Naturheilverfahren und Heilpraktiker bieten sie einen interessanten Beratungsansatz.

Klasse zur Kasse

Das Thema Sehhilfen eignet sich hervorragend als Türöffner, um über weitere GKV-Lücken, zum Beispiel bei Zahnersatz, Krankengeld, Auslandsreisen oder im Krankenhaus zu sprechen. Mit einem Wechsel der Krankenkasse können Berater ihren Kunden zudem Wege aufzeigen, wie man Beiträge von bis zu 48 Euro monatlich sparen und damit seine Lücken schließen kann. Für junge Menschen und Berufstarter gibt es preiswerte Einstiegs tarife, die bei vollem Leistungsumfang erst später mit dem Aufbau von Alterungsrückstellungen beginnen. Interessant sind auch Optionen und Nachversicherungsgarantien, die Beratern die Möglichkeit geben, ihren Kunden immer wieder ohne erneute Gesundheitsprüfung einen Ausbau des Versicherungsschutzes anbieten zu können. ■